DER NEWSLETTER
DER ALVOSO
PENSIONSKASSE

KOMPAKT

AUSGABE
NUMMER 02
JANUAR 2021

SCHWERPUNKTTHEMA:
- Rückblick auf schwieriges Jahr

INTERVIEW:
- Ouidyane Oulghazi

AKTUELL:
- Die Interessen der Versicherten

PORTRAIT:
- Roger Kränzlin, Koster AG

AKTUELL:
- Umwandlungssatz 2021
- Alvoso Pensionskasse verleiht Diplompreis für beste Masterarbeit an der OST

Gewinner Wettbewerb

Geschätzte Leserinnen und Leser

Ich freue mich, mich bereits in der zweiten Kompakt Ausgabe der Alvoso Pensionskasse persönlich mit dem Vorwort an Sie wenden zu dürfen. Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns.

Mit dem Forum 2020, welches infolge der Corona-Pandemie vom Mai in den November verlegt werden musste, betrat die Alvoso Pensionskasse Neuland. Denn auch im Spätherbst konnte aufgrund der vom Bundesrat verfügten Einschränkungen das verschobene Forum nicht in der geplanten und bekannten Form durchgeführt werden. Wir entschieden uns daher, die wichtigen Inhalte auf kreativem Weg an die Destinatäre zu kommunizieren. Innerhalb weniger Tage wurde deshalb ein neues Konzept entwickelt, Offerten der Dienstleister eingeholt und die konkreten Inhalte entworfen. In der letzten Oktoberwoche 2020 und in den ersten Novembertagen entstand das erste «Digitale Alvoso Forum»! Zumindest die wichtigsten Inhalte konnten so in digitaler Form an Sie, liebe Versicherte, Arbeitgeber und Vertriebspartner übermittelt werden. Die Beiträge finden Sie nach wie vor auf unserer Website.

Thomas Schmidiger

Um den neuen Auftritt der Alvoso Pensionskasse, welcher mit der Lancierung der Website Anfang Oktober öffentlich wurde, noch bekannter zu machen, wurde in das digitale Forum ein Wettbewerb integriert. Die vielen Rückmeldungen haben uns sehr gefreut. Bedingt durch die vielen Einsendungen mit der richtigen Lösung (Eichhörnchen) musste das Los schlussendlich über die Gewinner des Wettbewerbs entscheiden. Ouidyane Oulghazi, unsere Sachbearbeiterin berufliche Vorsorge hat folgende drei Hauptpreise gezogen: Einen Essensgutschein im Restaurant «Eichhörnli» sowie je einen «Herbstkorb» für die weiteren Podestplätze. Wir gratulieren den Gewinnern und bedanken uns bei allen, welche am Wettbewerb teilgenommen haben! Auch hierzu finden Sie die detaillierten Informationen auf alvoso-pensionskasse.ch/aktuell.
Und: wir planen schon heute die nächste Durchführung des Alvoso Forums. Dann hoffentlich wieder in bekannter Form eines Anlasses. Ich freue mich sehr darauf, Sie endlich persönlich begrüssen und kennenlernen zu dürfen!

Mit meinen besten Wünschen für ein gesundes, erfolgreiches 2021.

Thomas Schmidiger bei der Überprüfung der Gewinner.

Thomas Schmidiger
Geschäftsführer Alvoso Pensionskasse

Rückblick auf ein schwieriges Anlagejahr

Auch uns hat das (Anlage-) Jahr 2020 bewegt! Noch unbeeindruckt von den ersten Meldungen eines neuartigen Virus aus der chinesischen Provinz Hubei haben sich die Börsen bis Mitte Februar leicht positiv entwickelt. Mit der Häufung der Meldungen zu Todesfällen, aber vor allem auch der Ungewissheit bezüglich Ansteckung und Ausbreitung von COVID-19 sind die Börsen im März dann über 20 Prozent (Schweiz) respektive über 30 Prozent (Europa und USA) getaucht. Für die Deckungsgrade der (Schweizer) Pensionskassen war diese Entwicklung katastrophal. Dies insbesondere auch deshalb, weil das schwierige Anlagejahr 2018 noch immer spürbar ist.
Zu diesem Zeitpunkt wurden, bezogen auf die Vorsorgesituation, mancherorts bereits Sanierungspläne geschmiedet. Denn die Deckungsgrade der Pensionskassen waren praktisch überall zwischen 10 und 15 Prozentpunkte eingebrochen. Und dies zu einem Zeitpunkt, in dem sich die Schweiz in einem Lock-down befand, das erste Mal seit dem 2. Weltkrieg durch Notrecht regiert wurde und für die Bewohner der Schweiz, aber auch der Nachbarländer höchst unklar war, wie sich die gesundheitliche und wirtschaftliche Lage in den kommenden Wochen und Monaten weiterentwickeln würden. Infolge dessen hatte die Alvoso Pensionskasse denn auch eine «Corona Taskforce» gegründet und verschiedene Massnahmen umgesetzt. Eine (gewichtige) davon war, den technischen Zinssatz rückwirkend per 1. Januar 2021 auf 1.5 Prozent zu senken. Damit sollte für die Stiftung der aktuelle, aber vor allem auch zukünftige Druck auf die Rendite der Rentnerkapitalien reduziert werden.
Weltweit gesehen konnte durch das kompromisslose Eingreifen der Notenbanken rund um den Globus zumindest die Situation an den Börsen stabilisiert werden. Noch nie wurde in so kurzer Zeit so viel Geld in den Kapitalmarkt gepumpt. Die erhoffte Wirkung blieb nicht aus: Zur Jahresmitte hatten sich die wichtigsten Indizes wieder soweit erholt, dass die Verluste deutlich reduziert werden konnten. Wohl dem, der in dieser Phase anlagetechnisch gelassen reagiert hatte. Denn die Erholung ging, mit Ausnahme eines erneuten Rücksetzers im Herbst, kontinuierlich weiter, sodass zumindest der Schweizer Aktienmarkt praktisch unverändert und der amerikanische Aktienmarkt gegenüber dem Jahresanfang des Jahres 2020 sogar im Plus abschliessen konnten. Wer hätte dies Mitte März für möglich gehalten?
Diese schlussendlich (leicht) positive Börsenentwicklung erlaubt es der Alvoso Pensionskasse denn aller Voraussicht nach auch, das Jahr 2020 mit einem (unrevidierten) Deckungsgrad von 106.2 Prozent abzuschliessen.
Zudem wurden im Rahmen der Umschichtung der Vermögensanlage durch die Anlagekommission weitere Massnahmen getroffen welche helfen sollen, die Vermögensentwicklung langfristig zu stabilisieren. Lesen Sie dazu mehr im Artikel von Frau Dr. Benita von Lindeiner («Die Interessen der Versicherten») oder dann im nächsten Kompakt vom Mai 2021.

Thomas Schmidiger
Geschäftsführer Alvoso Pensionskasse

Kennzahlen

Kennzahlen per 31.12.2020
(unrevidiert)

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 / Stufe Stiftung	106.2%
Vorsorgevermögen	CHF 427.5 Mio.
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF 389.4 Mio.
Angeschlossene Betriebe	342
Versicherte Personen	2660
davon Rentenbezüger	374
Jahresperformance	2.95%

Die aktuellsten Angaben finden Sie stets auf www.alvoso-pensionskasse.ch

Ouidyane Oulghazi vom Start weg mit dabei

Frau Oulghazi ist seit dem Start der neuen Alvoso Pensionskasse am 1. Oktober 2020 mit an Bord. Mit ihrer fundierten Aus- und Weiterbildung im Personalwesen ergänzt sie das Team optimal. Die HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis hat weitere Abschlüsse als Payroll-Spezialistin NBW und Sachbearbeiterin Personalwesen edupool.ch.

Kompakt: Welchen beruflichen Werdegang hat Sie zur Alvoso geführt?
Ouidyane: Ich habe 15 Jahre Erfahrung im operativem Human Ressources HR-Bereich, davon 6 Jahre in der Payroll-Lohnbuchhaltung, sowie 3,5 Jahre in der Personalberatung beim Kanton St. Gallen.

Wie würden Sie Ihren Aufgabenbereich bei der Alvoso umschreiben?
Als Sachbearbeiterin Berufliche Vorsorge bin ich vor allem im Tagesgeschäft engagiert: Administrative Bearbeitung von Geschäftsfällen, Ein- und Austrittsmeldungen, Mutationen wie Lohnänderung, Änderungen Personalien wie Zivilstand, Adresse oder Kinder. Das Gebiet ist extrem weit gehalten, so sind Themen wie freiwillige Einkäufe, Pensionierungserklärung, Scheidung, Todes- und Invaliditätsfälle doch sehr regelmässig. Wir legen Wert auf persönliche, meist telefonische Auskunftserteilung bei Mitarbeitenden, Arbeitgebern, Rentnern oder auch Hinterbliebenen.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft bei der Alvoso?
Wir haben am 1. Oktober unter neuem Namen gestartet. Es ist ein super Zeitpunkt einzusteigen und mit dabei sein zu können, wie etwas neues entsteht. Ich glaube mit der guten Erfahrung, die die Alvoso mitbringt und den vielen spannenden Ideen, die die Alvoso zu einer nicht alltäglichen Pensionskasse macht, haben wir eine grosse Zukunft vor uns. Ich freue mich Teil davon sein zu dürfen.

Die Interessen der Versicherten

Was passiert mit meinem Geld in der Pensionskasse? Und wie sicher ist meine Altersvorsorge?
In Anbetracht der Schlagzeilen, denen die zweite Säule seit Jahren vergeblicher Reformversuche immer wieder ausgesetzt ist, sind diese Fragen durchaus berechtigt. Man liest vom «Rentenklau», von «Umverteilungen», von «Milliarden-Bschiss» und von «Zoff» um Pensionskassen. Dabei ist die Schweizerische zweite Säule – trotz dringendem Reformbedarf – nach wie vor eine Erfolgsgeschichte.

Die Rolle des Stiftungsrates

Ein grosser Teil dieses Erfolges liegt in der Rolle des Stiftungsrates begründet. Neben der Arbeitgeberbindung und der Versicherungspflicht ist es vor allem die Non-Profit Struktur der Pensionskassen, in denen der Stiftungsrat oft im Milizsystem arbeitet, die hier entscheidend ist. Der Stiftungsrat muss keine Aktionäre befriedigen, keine Gewinne ausschütten – sondern ist nur den Interessen der Versicherten verpflichtet. Diese sind meistens deckungsgleich mit seinen eigenen Interessen, da er selbst üblicherweise auch in seiner Pensionskasse versichert ist und somit auch seine eigene Vorsorge verwaltet. Ein sehr effektives und einfaches System, um Missbrauch zu verhindern.

Transparenz und Wettbewerb

Aufgrund der Komplexität muss der Stiftungsrat jedoch viele Aufgaben bei der Leitung der Pensionskasse delegieren. Auch hier kann ein relativ einfacher Mechanismus dafür sorgen, dass die Interessen der Versicherten gewahrt bleiben: der Stiftungsrat muss für Transparenz und für Wettbewerb sorgen. Beides kann dadurch sichergestellt werden, dass Verträge mit Dienstleistungserbringern – beispielsweise der Vermögensverwaltung, der Versichertenverwaltung oder auch der Rückversicherung – regelmässig neu im Markt ausgeschrieben werden. Nur wer die Marktpreise kennt und den Wettbewerb spielen lässt, kann die Versichertengelder so effizient wie möglich einsetzen.

Der Ausschreibungsprozess der Alvoso Pensionskasse

Der Stiftungsrat der Alvoso Pensionskasse hat seine Aufgabe, die Interessen der Versicherten zu wahren, sehr ernst genommen. Im Sommer 2018 hat er eine Neuausschreibung der Versichertenverwaltung und der Vermögensverwaltung ab 2021 in Auftrag gegeben. Beide Dienstleistungen sind in der Vergangenheit erfolgreich von der LLB erbracht worden; mit der unabhängigen Ausschreibung sollten mittels Offerten die aktuell gültigen Konditionen am Markt überprüft werden.

Der Ausschreibungsprozess selbst ist komplex und schwierig. Zunächst einmal muss der gewünschte Dienstleistungsumfang genau definiert werden, bevor verschiedene Offerten eingeholt und ausgewertet werden können. Zusammen mit einer Arbeitsgruppe des Stiftungsrates wurde Anfang 2019 ein Fragenkatalog für die Versichertenverwaltung und für die Vermögensverwaltung erarbeitet; im Frühjahr 2019 erfolgte der Versand an insgesamt rund 15 verschiedene Anbieter.

Selbstverwaltung als Möglichkeit?

Im Sommer 2019 wurden in der Arbeitsgruppe die Ergebnisse der ersten Auswertung vorgestellt. In der Vermögensverwaltung kristallisierten sich drei besonders interessante Angebote heraus, die im Rahmen einer zweiten Runde Anfang 2020 noch genauer evaluiert und nachverhandelt werden sollten. Bei der Versichertenverwaltung war die Situation komplexer, da der Dienstleistungsumfang weniger standardisiert und vielseitiger ist, was einen Vergleich äusserst schwierig macht. Die Arbeitsgruppe beschloss, drei Anbieter zu einer vertiefenden Vorstellungs- und Präsentationsrunde einzuladen – und überlegte gleichzeitig, ob man diese Dienstleistung überhaupt an Dritte vergeben müsse oder ob man nicht auch verpflichtet sei, im Hinblick auf die strategischen Ziele der Alvoso die Variante «Selbstverwaltung» zu prüfen. Versichertenverwaltung also ohne externen Anbieter – in eigener Organisation, bei voller Transparenz und nur den Interessen der Versicherten der Alvoso verpflichtet.

Alvoso Future: Entscheid für die Selbstverwaltung

Der Stiftungsrat hat sich die Entscheidung zur Selbstverwaltung nicht leicht gemacht. Die Selbstverwaltung verlangte einen erheblichen zusätzlichen Zeitaufwand von allen Beteiligten und ein grosses persönliches Engagement. Neue Mitarbeiter, neue Büroräumlichkeiten, neues Logo, neue Homepage, neue Buchhaltung, eine Evaluation der Verwaltungssoftware – um nur ein paar der Aufgaben zu nennen, die für einen reibungslosen Übergang bewältigt werden mussten. Diese Aufgaben haben alle Beteiligten auch im Jahr 2020 voll in Anspruch genommen. Hinzu kam eine zweite Runde in der Ausschreibung der Vermögensverwaltung, mehrere Verhandlungsrunden mit diesen Anbietern und derart attraktive Angebote, dass auch dieser Entscheid nicht leichtfiel.
Der Wechsel brauchte Mut; es wäre für alle Beteiligten «bequemer» gewesen, die bestehende und erprobte Lösung beizubehalten. Auch die einmaligen Wechselkosten, die nicht unerheblich sind, dürfen nicht ausser Acht gelassen werden; ihnen stehen jedoch massive Einsparungen in den kommenden Jahren gegenüber. Die neue Aufstellung der Alvoso spiegelt die Zukunft der zweiten Säule wider – transparent, offen und mit möglichst wenigen Interessenskonflikten, um die Vorsorgegelder auch in Zukunft effizient und gut verwalten zu können und die Renten sicherzustellen – im Interesse aller Versicherten und deren Arbeitgeber.

Frau Dr. Benita von Lindeiner

Die c-alm AG ist eine unabhängige Beratungsfirma, zu deren Kunden vorwiegend Vorsorgeeinrichtungen (Pensionskassen), Versicherungen sowie institutionelle Anleger und Investoren zählen. Ihr Kerngeschäft beinhaltet Asset-Liability-Management (ALM), Expertendienstleistungen sowie umfassende anlageseitige Beratungsdienstleistungen wie Strategieberatung und Controlling. Zur Unterstützung des Kerngeschäftes entwickelt die c-alm zudem eigene Softwarelösungen.

Roger Kränzlin und die Koster AG – der Allrounder beim Allrounder

Die Vielseitigkeit teilt Roger Kränzlin mit der Koster AG. Und die Branche ist dem 1968 in Südafrika Geborenen sozusagen in die Wiege gelegt worden. Sein Vater, der für das Gebäudetechnikunternehmen LUWA den Standort in Sudafrika aufgebaut hat, lernte am Südzipfel des Kontinents auch die Mutter von Roger Kränzlin kennen, die damals auf dem Schweizer Konsulat gearbeitet hat. Die Familie mit vier Kindern lebte 13 Jahre in Südafrika (Roger Kränzlin selbst verbrachte fünf Jahre im Land am südlichen Ende Afrikas), meist zwischen Durban und Johannesburg, denn sein Vater baute anschliessend an seine LUWA-Zeit Häuser und ist viel herumgekommen. Dieses Reise-Gen wird er all seinen Kindern weitergeben.
Heute, im Rückblick so vieler Jahre, sieht Roger Kränzlin ein sehr schönes, aber auch ein gespaltenes Land als Ort seiner Wiege. Er sei nur noch einmal dort gewesen, im Jahr 2000, obwohl er noch Verwandte in Südafrika hätte. Zurück in der Schweiz hat sich Roger Kränzlin sehr schnell akklimatisiert, die Schulen in Zürich absolviert und – ganz den Fusstapfen seines Vaters folgend – eine Lehre als Heizungsmonteur bei Sulzer gemacht. Heute bezeichnet er sich als «Gebäudetechniker von Grund auf». Doch zurück zu seiner Ausbildung; an die Monteuren-Lehre hat der zielstrebige Berufsmann gleich noch eine Zeichnerlehre bei einem Ingenieurbüro angehängt. Und als sei das noch nicht genug, berufsbegleitend auch noch die Technikerschule absolviert sowie Betriebswirtschaft studiert. Bis zum Jahr 1998 – einem Meilenstein in seinem Lebenslauf – arbeitete Roger Kränzlin bei einem ausführenden Unternehmen.

Heirat und zurück zum Reise-Gen seines Vaters

1998 hat Roger Kränzlin geheiratet, seinen Job gekündigt und ist mit seiner jungen Frau auf Weltreise gegangen. Seine Sicht dabei: «Der Aspekt, das Gefühl wieder mal Aus-Reisen, die Welt entdecken, hat mich begeistert.» Sein Bruder, auch er in der Branche tätig (Messsteuer- und Regeltechnik) und auch er mit dem Reise-Gen versehen, lebt nach ausgedehnten Reisen rund um die Welt heute in Neuseeland. So wurde er natürlich auf der Weltreise von Roger und seiner Frau besucht. Überhaupt liest sich die Reise wie ein Konzentrat der schönsten Plätze der Welt: von Europa aus nach Singapore, mit einem viermonatigen Aufenthalt, Australien und Neuseeland mit zwei Monaten Aufenthalt und dann weiter in die Südsee mit Fidschi und Bora Bora, den Sehnsuchtsorten vieler von uns. Diesen Flecken Erde, resp. vielmehr Wasser, hat er mit dem Segelschiff erkundet, denn Roger Kränzlin ist nebenbei auch begeisterter Skipper. Weiter ging die Reise nach Kalifornien und Mexiko, wo er drei Monate geblieben ist. Im Rückblick ist ihm vor allem Australien in guter Erinnerung: «Australien hat es mir angetan, vor allem die Natur und die Kultur ist einzigartig, die Tierwelt und die Weite haben mich begeistert. Dieses Land mit einem Wohnmobil zu bereisen ist etwas ganz Wunderbares.»

Zurück in die Wirklichkeit

Im Jahr 1999 ist der Weltreisende wieder im Alltag angekommen. Er hätte ein halbes Jahr gebraucht, sich an die Hektik zu gewöhnen. Bei Polke Ziege von Moos AG bleibt er als Ingenieur/Projektleiter sieben Jahre. In dieser Zeit geht auch privat vieles. Roger Kränzlin wird Vater. Seine beiden Kinder, heute 11 und 13 Jahre alt, fordern ihn mindestens ebenso wie sein Job. Die Familie verfolgt aber auch einige schöne und intensive Hobbys und Freizeitbeschäftigungen. Im Kontrast zum Segeln, bei dem Roger Kränzlin vor allem die Ruhe und die Natur schätzt, steht das Skifahren. Seine beiden Mädchen fahren Skirennen in der U12-Auswahl und der stolze Vater ist zugleich auch deren Coach. Sollte noch Zeit bleiben, geht die Familie gerne wandern und Velofahren oder ist mit dem Wohnmobil unterwegs. Hauptsache etwas Naturverbundenes.

Grosses Engagement bei der Firma Koster AG

Begonnen hat er in der Verkaufsabteilung an der Front. Sukzessive hat

sich der ambitionierte Ingenieur durch die verschiedenen Abteilungen gearbeitet und dabei wertvolle Praxis-Erfahrung sammeln können. Laufend hat er mehr und mehr Verantwortung übernommen und eine Abteilung nach der anderen führen können. Heute steht er als Nachfolger von Urs Koster nicht nur als Geschäftsführer, sondern auch als Teilhaber des Unternehmens in der Verantwortung. Zusammen mit fünf Partnern und einer Führungsspanne von zehn leitenden Fachleuten führt er die zur Gruppe gehörenden Unternehmen Koster AG, Alvasys und Goldenbohm. Wichtig sei ihm dabei, dass er aufgrund seiner breiten Ausbildung und Erfahrung mitreden könne, dass er in der Lage sei, Projekte umzusetzen und dabei strategisch handeln könne. Die personelle Führung erachtet er als eine grosse Herausforderung. Ebenso wie das Schadenmanagement und der zunehmend steigende Kostendruck. Die Koster AG ist gut aufgestellt und gerüstet für die Zukunft. Aufgeteilt in einen Grosskundenbereich (Generalunternehmer und professionelle Bauherren) und einen Kleinkundenbereich (Private und Verwaltungen) liebäugelt das Unternehmen auch mit dem Ausbau im Bereich der Planung.

Alvoso – gemeinsame Werte

«Wir sind ein familiäres Unternehmen das auf Qualität achtet, Fairness gross schreibt und den Mitarbeitern Sorge trägt», meint Roger Kränzlin zur Philosophie des Unternehmens. Dabei ist auch die Wahl der Pensionskasse wichtig. Bei der Alvoso weiss sich die Firma Koster gut aufgehoben und schätzt die gute und direkte Zusammenarbeit sehr.

Umwandlungssatz

Für das Jahr 2021 beträgt der Umwandlungssatz bei der Alvoso Pensionskasse 5.9 Prozent. Doch was bedeutet dies überhaupt? Und: wieso sinkt der Umwandlungssatz?
In der beruflichen Vorsorge gibt es viele verschiedene versicherungstechnische Komponenten. Mit einer davon, dem Umwandlungssatz, wird im Rentenalter die Höhe der Altersrente bestimmt. Vereinfacht ausgedrückt werden pro CHF 100'000 an Altersguthaben nach der Pensionierung deren CHF 5'900 pro Jahr als laufende Altersrente ausbezahlt (CHF 100'000 x 5.9 Prozent = CHF 5'900). Dieser so berechnete jährliche Rentenbetrag dient anschliessend den Rentnern zur Bestreitung des Lebensunterhalts nach der Pensionierung. Ergänzend hinzu kommen noch die AHV-Rente und allfällige private Ersparnisse (beispielsweise aus der 3. Säule).
Nach Adam Riese würde diese Pensionskassenrente für knapp 17 Jahre an Rentenzahlungen ausreichen (CHF 100'000 / CHF 5'900 = 16.95). Durch eine weitere versicherungstechnische Komponente, den technischen Zinssatz, erhöht sich diese Zahl jedoch auf eine Dauer von rund 19½ Jahren. Denn die Alvoso Pensionskasse verzinst die Altersguthaben der pensionierten Versicherten jährlich mit einem Zins von 1.5%. Diese Betrachtung stellt sozusagen die Ausgabeseite aus Sicht der Pensionskasse dar.
Wie sieht es aber nun auf der Einkommensseite der Rentenbezüger aus? Gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) hatte ein 65-jähriger Mann im Jahr 2019 eine Lebenserwartung von 20 Jahren. Tendenz weiter steigend. Grosszügig gerundet funktioniert also die vereinfachte Rechnung oben für Männer.
Es gibt dazu jedoch zwei grössere «aber». Erstens haben Frauen im Alter 65 eine höhere Lebenserwartung, nämlich eine von gut 22½ Jahren. Ihnen – respektive den Pensionskassen, welche die Renten auszahlen – fehlt somit das Altersguthaben für rund 3 Jahre Rentenzahlungen. Zweitens werden wir – erfreulicherweise – immer älter. (Und dies auch noch gesunder als vor einigen Jahrzehnten, wenn wir die aktuelle Corona Epidemie mal ausklammern.) So hat die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes in den letzten 20 Jahren um rund 3½ Jahre zugenommen, diejenige einer 65-jährigen Frau um gut 2 Jahre.
Da anzunehmen ist, dass diese erfreuliche gesundheitliche Entwicklung zukünftig anhalten wird, muss für eine langfristige Auszahlung der Pensionskassenrenten der Umwandlungssatz angepasst werden, wie die obige Berechnung gezeigt hat. Denn das Altersguthaben, welches im Jahr 2021 in eine lebenslange Rente umgewandelt wird, muss statistisch gesehen bis mindestens ins Jahr 2042 ausbezahlt werden können.
Auch mit der Senkung des Umwandlungssatzes auf 5.9 Prozent hat die Alvoso Pensionskasse weiterhin einen der höchsten Umwandlungssätze im Umfeld der Sammelstiftungen.
Die Alvoso Pensionskasse wendet den Umwandlungssatz umhüllend an. Dies bedeutet, dass auch bei einem versicherten Lohn, der höher als die gesetzliche Obergrenze ist, dieser Satz zur Anwendung kommt. Vor allem Versicherungsgesellschaften nehmen oft eine Aufteilung zwischen obligatorischem und überobligatorischem Lohn vor. In diesem überobligatorischen Bereich wird heute oft ein Umwandlungssatz angewendet, der unter 5 Prozent liegt.

Tabelle UWS Stand Januar 2021

	2021	2022	2023
Alvoso	5.90 %	5.80 %	
Abendrot *	5.60 %	5.60 %	5.60 %
ASGA	6.00 %	5.80 %	[1]
Gemini	5.70 %	5.60 %	5.60 %
Nest	6.10 %	5.90 %	5.70 %
Perspectiva	5.60 %	5.50 %	[1]
PKG	5.60 %	5.40 %	5.30 %
Previs	5.60 %	5.50 %	[1]
Symova	5.14 %	4.73 %	4.73 %
UWP	5.65 %	5.50 %	5.35 %
Vita	5.90 %	5.80 %	5.80 %

* für Neuanschlüsse
[1] keine Angaben auf der Website vorhanden

Tabelle Überobligatorischer UWS Versicherungsgesellschaften Stand Januar 2021

	2021	2022	2023
Swiss Life	4.95 %	4.71 %	[1]
Baloise	4.90 %	[1]	[1]
Helvetia	4.60 %	4.50 %	4.40 %

[1] keine Angaben auf der Website vorhanden

Ausblick

Wie wird sich der Umwandlungssatz zukünftig verändern? Eine abschliessend Aussage ist schwierig. Durch die neuesten statistischen Auswertungen wir belegt, dass die Lebenserwartung im Alter 65 im Zeitraum in den Jahren 2015 bis 2019 weiter zugenommen hat. Aufgrund der weiterhin beschränkten Ertragsmöglichkeiten infolge des (langfristig) tiefen Zinsniveaus wird damit der Druck für eine weitere Senkung bestehen bleiben. Über die konkrete Entwicklung der Alvoso Pensionskasse ab dem Jahr 2023 informieren wir Sie zu gegebener Zeit.

Thomas Schmidiger
Geschäftsführer

Die Alvoso Pensionskasse verleiht erneut den Diplompreis für die beste Masterarbeit an der OST, Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil

Seit mehreren Jahren lanciert die ALVOSO Pensionskasse in Zusammenarbeit mit der OST, Ostschweizer Fachhochschule einen Diplompreis für die beste Masterabschlussarbeit. Diesen Herbst wurde der begehrte Preis zum zehnten Mal vergeben. Gewinner mit seiner spannenden Arbeit zum Themenbereich «Stereo Vision: High-Speed Stream-Based Dense Disparity Map Calculation» ist der 29-jährige Roy Seitz aus Rapperswil.

Roy Seitz beeindruckt mit einem spannenden Thema – und der Note 6

Wie in allen seinen Bachelor- und Studienarbeiten erzielte Roy Seitz auch in seiner Master-Arbeit die Abschlussnote 6! Seine Arbeit zum recht komplexen Titel erklärt Roy Seitz mit einer einfachen Analogie: «Sie kennen vielleicht den Daumensprung: einen Arm ausstrecken, Daumen hoch und abwechslungsweise durch das linke und rechte Auge schauen. Der Daumen ‹springt› vor dem Hintergrund hin und her. Die Geometrie lehrt uns, dass diese beiden Distanzen (‹Sprungdistanz› des Daumens vor dem Objekt und Abstand Mensch–Objekt) in einem festen Verhältnis stehen: je nach Augenabstand und Armlänge etwa 7 – 12. Mit dieser Analogie lässt sich meine Masterarbeit recht einfach erklären: Ich habe zwei Kameras nebeneinander, wie zwei Augen. Durch die unterschiedliche Position der Kameras erscheint ein Objekt aber nicht an der gleichen Stelle im Bild, sondern horizontal verschoben. Wie stark diese Verschiebung ist, hängt von der Distanz zwischen den Kameras und dem Objekt ab.
Soweit so simpel – das Prinzip ist längst bekannt und wird bereits angewendet. Als Resultat erhält man ein Graustufenbild, bei dem die Helligkeit gerade der Distanz entspricht: weit entfernte Objekte sind dunkel, nahe Objekte erscheinen hell. Die

Herausforderung bestand darin, dieses Problem schnell und hochaufgelöst zu berechnen. Statt den bisher üblichen 30 Bildern pro Sekunde mit VGA-Auflösung (640 x 480 Pixel = 0.3 Megapixel) löse ich das Problem mit Bildern in Full-HD Qualität (1920 x 1080 Pixel = 2 Megapixel) und bis zu 100 Bildern pro Sekunde. Dazu musste ich die bestehenden Algorithmen neu interpretieren, anpassen und erweitern, um nicht, wie bis anhin üblich, ein Pixel nach dem andern (sequentiell), sondern mehrere Pixel gleichzeitig (parallel) zu verarbeiten.»

Mathematik und Naturwissenschaften stehen im Mittelpunkt

Seine Freizeit verbringt Roy Seitz gerne damit, sich zusätzliches Wissen anzueignen, insbesondere im Gebiet der Mathematik oder der Naturwissenschaften. Zurzeit arbeitet der junge Wissenschaftler am Institut für Mikroelektronik und Embedded Systems an der Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil. Seine Masterarbeit fliesst zwar nicht 1:1 in seine heutige Tätigkeit ein, aber die verwendeten Methoden liessen sich durchaus auf andere Gebiete übertragen, meint er auf Anfrage.
Zu seinen Hobbys zählt er sportliche Aktivitäten wie Wandern, Inline Skating, Schwimmen und Tauchen. Auch der Geniesser findet Platz: am liebsten sitzt er mit ein, zwei guten Freunden zusammen vor einem Käsebrett und einem Glas Weisswein. «Mein Geheimtipp ist die Käserei Tritt im Zürcher Viadukt, die verkaufen einen exzellenten Weichkäse, eingewickelt im Wirz- oder Kastanienblatt.»

Wieder ein erfolgreicher Masterstudiengang abgeschlossen

Die Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil, kurz OST, wurde 1972 als Interkantonales Technikum gegründet. Als Teilschule der Fachhochschule Ostschweiz wird sie von den drei Kantonen St. Gallen, Schwyz und Glarus getragen. An der OST werden Bachelor- und Masterstudierende in den Bereichen Technik und Informationstechnologie sowie Architektur, Bau- und Planungswesen ausgebildet. Die CAS- und MAS-Lehrgänge an der OST richten sich demnach an Fachleute aus der Praxis. Durch ihre 16 Institute der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung pflegt die OST eine intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Agenda

Kompakt 03/2021
Das nächste Kompakt erscheint im April 2021

Periodische Wahl des Stiftungsrates
findet im Mai 2021 statt

Forum 2021
Save the Date: unser diesjähriges Forum findet am Donnerstag 17. Juni statt.

Sie finden sowohl unsere Kompakt-Ausgaben wie auch laufend aktuelle Neuigkeiten auf:
www.alvoso-pensionskasse.ch

Alvoso Pensionskasse
Zürcherstrasse 104
8952 Schlieren
info@alvoso-pensionskasse.ch
Tel: +41 43 444 64 44

alvoso
PENSIONSKASSE